

DRŽAVNO NATJECANJE

UČENIKA SREDNJIH ŠKOLA REPUBLIKE HRVATSKE

2022./2023.

KATEGORIJA I

Hörverstehen - Transkriptionen der Texte

Aufgabe 1:

Lies die Überschriften (A-G) aufmerksam durch. Dafür hast du 30 Sekunden Zeit. Dann hörst du fünf Texte über die ungewöhnlichen Gesetze in der Schweiz. Wähle für jeden Text (1–5) die richtige Überschrift (A-G) aus. Du hörst die Texte zweimal. Du kannst jede Überschrift nur einmal wählen. Zwei Überschriften bleiben übrig. 0 ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen. Dafür hast du 2 Minuten Zeit.

30 SEKUNDEN WARTEN

Text 0:

Keine Trophäe: Angler, die sich mit einem gefangenen Fisch fotografieren wollen, riskieren in der Schweiz ein saftiges Bußgeld. Gleiches gilt übrigens, wenn sie im Kanton Zürich gefangene Fische ab einer bestimmten Länge wieder zurück ins Wasser werfen.

Text 1:

Wer in der Schweiz in einer Etagenwohnung wohnt, kann zwar abends auf die Toilette gehen, darf aber ab 22 Uhr nicht mehr die Toilettenspülung bedienen – der Lärm könnte nämlich den Schlaf der lieben Nachbarn stören. Und jeder weiß, wie wichtig es ist, gute Nachbarschaftsverhältnisse zu pflegen. Es empfiehlt sich also, abends vor dem Schlafen nichts mehr zu trinken.

Text 2:

Damen in der Schweiz haben es nicht leicht: Wenn sie abends zum schicken Kleid auch passende Stöckelschuhe tragen wollen, müssen sie vor zehn zu Hause sein. Denn das Tragen von Absatzschuhen ist nach 22 Uhr in einigen Schweizer Gemeinden verboten: Sie verursachen nämlich zu viel Lärm. Also, entweder Sportschuhe kaufen oder barfuß gehen.

Text 3:

Seit einigen Jahren ist es in der Schweiz Vorschrift, dass bestimmte Haustiere nicht mehr allein gehalten werden dürfen. Dies gilt nicht für Hunde und Katzen, sondern für besonders gesellige Kleintiere wie Meerschweinchen oder Wellensittiche – aber auch für Lamas und Alpakas: Sie müssen mit einem Artgenossen oder mehreren zusammenleben.

Text 4:

Wer in der Schweiz einen Hund oder eine Katze essen möchte, kann dies unglaublicherweise grundsätzlich auch tun – aber nur innerhalb des eigenen Haushalts. Sobald aber eine weitere Person dabei ist, ist dies ein schwerwiegender Gesetzesverstoß. Es ist streng verboten, jemanden zu einem solchen Essen einzuladen.

Text 5:

„Sieht einfach nicht gut aus“: An Sonn- und Feiertagen dürfen Schweizer im Garten keine Wäsche aufhängen. Eine volle Wäscheleine am Wochenende störe laut Hauseigentümerverband einfach die Optik, weshalb viele Schweizer am Wochenende auf das Wäschewaschen lieber verzichten.

Quelle: <https://jurios.de/2021/10/02/von-einsamen-meerschweinchen-und-nackten-wanderern-die-kuriosesten-gesetze-der-schweiz/>, (05. Dezember 2022), zu Prüfungszwecken bearbeitet.

Aufgabe 2:

Lies die Aufgabe aufmerksam durch. Dafür hast du 30 Sekunden Zeit. Dann hörst du das Interview mit dem Reitsportler, Model und Influencer Matt Harnacke. Du hörst den Text zweimal. Was ist richtig: a, b oder c? Nur eine Antwort ist richtig. Null (0.) ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen. Dafür hast du 2 Minuten Zeit. 30 SEKUNDEN WARTEN.

Hallo Matt! Du hast einen englischen Namen und deutschen Familiennamen. Könntest du uns etwas über deine Herkunft sagen?

Ich heiße eigentlich Mattia Harnacke. Meine Mutter ist Italienerin, mein Vater ist Deutscher. Ich wurde 1997 in Mailand in Italien geboren, aber als ich 10 Jahre alt war, zog meine Familie nach Australien. Mit 20 bin ich mit meinem Pferd in die Niederlande umgezogen.

Du hast sehr früh mit dem Reiten begonnen. Wie bist du zum allerersten Mal mit Pferden in Kontakt gekommen?

„Ich habe Tiere schon immer geliebt. Meine Eltern hatten Freunde, die einen Reitstall hatten, und mein Bruder und ich sind als Kinder oft dort gewesen. Dort hatte ich auch meine erste Reitstunde. Damals war ich 8 Jahre alt und zu der Zeit habe ich gemerkt, dass ich wirklich eine große Leidenschaft für Pferde hatte.“

Neben deiner Reitkarriere arbeitest du auch als Model. Stimmt es, dass du von Modelscouts bei einem Reitturnier entdeckt wurdest?

„Ja, das stimmt! Als ich 17 war, habe ich an einer Reitschule Unterricht gegeben. An einem meiner freien Tage bin ich auf ein Turnier gegangen, um ein paar Freunden zuzuschauen. Danach sind wir zu einem Imbiss gegangen, um etwas zu essen, und plötzlich kam diese Frau auf uns zu. Sie hat mich angeschaut und hat gesagt „Ich bin eigentlich wegen dir hier.“ Sie hat sich und die Modelagentur, für die sie arbeitet, vorgestellt und hat mich gefragt, ob ich eines ihrer Models werden möchte. Und so hat das Ganze eigentlich angefangen.“

Wie hat sich das angefühlt, diese Frage gestellt zu bekommen? War es für dich selbstverständlich, Ja zu sagen?

„Tatsächlich wurde ich schon mit 16 Jahren von einer anderen Modelagentur gefragt und hatte damals abgelehnt. Eigentlich war ich immer zurückhaltend und habe mich nicht getraut, so was zu machen. Ich hatte außerdem starke Komplexe wegen meines Aussehens. Ich habe mir damals nämlich eingebildet, dass ich extrem dünn wäre. Es war also überhaupt nicht selbstverständlich für mich, das Angebot anzunehmen. Aber nachdem ich die Sache mit meinen Eltern besprochen hatte, habe ich dem Modeln doch eine Chance gegeben.“

Was hast du vom Modeln gelernt?

„Ich glaube, dass viele Menschen das Modeln als etwas ansehen, was sich negativ auf das Selbstvertrauen auswirkt. Für mich war es jedoch genau umgekehrt. Ich konnte dadurch lernen, mich und mein Aussehen zu akzeptieren. Im Modelbusiness wird eigentlich sehr oft das „schlechteste“ Bild von dir ausgesucht. Weil eben auf die Kleidung, die Beleuchtung und all diese Sachen geschaut wird, an die man meist nicht denkt. Als ich

das realisiert habe...Naja, sagen wir es mal so: Mir wurde vieles total egal. Ich weiß, dass ich hier bin, um meinen Job zu machen und wie ich aussehe ist sehr subjektiv und nicht wichtig."

Heute hast du rund 700 000 Follower auf Instagram und fast 400 000 Abonnenten auf YouTube. Eine so große Social Media-Präsenz zu haben ist teilweise sicher nicht so einfach. Fühlst du dich manchmal missverstanden? Haben Leute Vorurteile dir gegenüber?

"Ich glaube, dass viele Leute mich arrogant finden, bevor sie mich kennenlernen. Das hängt damit zusammen, dass das einfach oft typisch für diesen Beruf ist. Aber so bin ich überhaupt nicht. Meist schaue ich gar nicht in den Spiegel, wenn ich aus dem Haus geh, sondern setze mir einfach nur eine Mütze auf und gehe los. Und in erster Linie habe ich großen Respekt vor allen Menschen, das haben mir meine Eltern schon, seitdem ich klein war, beigebracht. Ich glaube, dass ich deswegen online nicht so viel Hate bekomme. Und ich versuche auch vorauszudenken, was Leute vielleicht kritisieren könnten und versuche daraus eine Lernmöglichkeit zu gestalten.

Danke für das tolle Interview. Ich wünsche dir alles Beste in der Zukunft.

Quelle: <https://www.mayadelorez.com/de/insights/interview-matt-harnacke> (15.Dezember 2022), zu Prüfungszwecken bearbeitet.